
Modulhandbuch

Bachelor of Arts Kunstpädagogik Nebenfach
Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät

Wintersemester 2017/2018

Ergänzung zum Modulhandbuch „Bachelor of Arts Kunstpädagogik Nebenfach“

1. Exemplarischer Studienverlaufsplan
2. Qualifikationsziele des Studiengangs
3. Anmerkung zur Orientierungsprüfung

1. Exemplarischer Studienverlaufsplan

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
KUN-0001 Kunstpädagogische Basiskompetenzen I 16 SWS/10 LP (= 300 h Arbeitsaufwand) <i>Modulprüfung:</i> Künstlerisch-praktische Prüfung, Fläche					
KUN-0004 Kunstpädagogische Basiskompetenzen II 6 SWS/8 LP (= 240 h Arbeitsaufwand) <i>Modulprüfung:</i> Mündliche Prüfung					
	KUN-0008 Kunstpädagogische Kompetenzen – Aufbau I – Kunstwissenschaft 4 SWS/5 LP (= 150 h Arbeitsaufwand) <i>Modulprüfung:</i> Hausarbeit				
	KUN-0010 Kunstpädagogische Kompetenzen – Aufbau II – Fläche 8 SWS/8 LP (=240 h Arbeitsaufwand) <i>Modulprüfung:</i> Künstlerische Studienarbeit als Mappe, Fläche				
	KUN-0013 Kunstpädagogische Kompetenzen – Vertiefung I – Kunstdidaktik 4 SWS/6 LP (= 180 h Arbeitsaufwand) <i>Modulprüfung:</i> Hausarbeit				
	KUN-0017 Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit I – Raum 2 SWS/8 LP (= 240 h Arbeitsaufwand) <i>Modulprüfung:</i> Künstlerische Studienarbeit als Präsentation oder als Mappe, Raum				
				KUN-0018 Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit II 2 SWS/10 LP (= 300 h Arbeitsaufwand) <i>Modulprüfung:</i> Künstlerische Studienarbeit als Präsentation	
				KUN-0022 Praktikum – Kunstdidaktik 2 SWS/5 LP (= 150 h Arbeitsaufwand) <i>Modulprüfung:</i> Bericht	

Modulgruppe A:	Modulgruppe B:	Modulgruppe C:	Modulgruppe D:	Modulgruppe E:
Basis	Aufbau	Vertiefung	Schwerpunkt	Praktikum

2. Qualifikationsziele des Studiengangs

Ziel des Nebenfach-Studiums ist es, Ihnen die nötigen Kompetenzen zu vermitteln, um methodisch sinnvolle und interessante Bildungsangebote sowohl im Feld der Bildenden Kunst, einschließlich Architektur und Design, als auch im künstlerisch-praktischen Bereich zu konzipieren und durchzuführen. Da als Hauptfach immer ein Fach aus der Philologisch-Historischen Fakultät zu wählen ist, liegt eine Schwerpunktsetzung im Nebenfach Kunstpädagogik in Richtung kultureller Bildungsarbeit nahe.

Grundsätzlich ist es möglich, im Laufe des Studiums die kunstpädagogischen Praxisfelder kultureller Bildungseinrichtungen kennenzulernen und sich ggf. auf eine bestimmte Zielgruppe – etwa die Erwachsenenbildung, die Jugendarbeit oder die Kindheit – zu spezialisieren. Zunächst erfolgt eine Grundausbildung (kunstpraktische, -didaktische und -wissenschaftliche Grundlagen), die kunstpädagogische Basiskompetenzen vermittelt. Etwa ab dem dritten Semester ist eine inhaltliche Vertiefung des Studiums möglich, die durch den Bereich der Schwerpunktmodule verstärkt wird. Ein Praktikumsmodul bietet eine Verknüpfung mit der angestrebten Berufspraxis.

Qualifikationsziele Modulgruppe A: Basis

In der Modulgruppe A des Bachelorstudiums Kunstpädagogik Nebenfach, die die Basismodule I und II beinhaltet, werden Kompetenzen aufgebaut, die im weiteren Verlauf des Studiums als Grundlage für die Vertiefung und die Schwerpunktsetzung vorausgesetzt werden.

Im Mittelpunkt des Moduls *Kunstpädagogische Basiskompetenzen I* stehen dabei bildnerische Prozesse aus theoretischer wie künstlerisch-praktischer Perspektive. Sie gewinnen Einsichten in die Eigenart, Funktion und Struktur der Bildenden Kunst sowie zur Spezifik bildnerischer Werke und Prozesse (Produktion, Rezeption und Reflexion). Die Bildende Kunst und ihre Funktion werden in ihrem historischen Wandel dargestellt.

Zugleich erwerben Sie grundlegende methodische Kompetenzen in der künstlerisch-praktischen wie in der fachwissenschaftlichen Arbeit. Im Modul *Kunstpädagogische Basiskompetenzen II* ist es Ziel, Kenntnisse zur Geschichte der Bildenden Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur an ausgewählten Epochenbeispielen zu vermitteln und Sie mit Grundfragen der Kunstwissenschaft vertraut zu machen. Zudem erhalten Sie Kenntnisse über das ästhetische Verhalten von Kindern und Jugendlichen.

Darüber hinaus erlangen Sie Grundkenntnisse über die Darstellungsformen analoger und digitaler Medien bzw. der Spielformen oder der Umwelt- und Produktgestaltung oder des Gestaltens im Raum. Dies bildet die Basis für eigene künstlerische und gestalterische Fragestellungen. Eine praktische und eine mündliche Prüfung schließen die Basismodule ab.

Qualifikationsziele Modulgruppe B: Aufbau

In den Aufbaumodulen des Studiums wird an die in den Basismodulen erlangten Kompetenzen angeknüpft. Es liegen sowohl gestalterische Kompetenz als auch Wissen über Lernvoraussetzungen, Inhalte und Methoden sowie Kenntnisse zu kunstwissenschaftlichen Fragestellungen vor, die in weiteren Seminaren vertieft und angewendet werden.

In dieser zweiten Phase des Studiums können künstlerische Verfahren eigenständig gewählt werden und kunstwissenschaftliche Kompetenzen im Umgang mit zeitgenössischer und

historischer Kunst, Architektur und Design erprobt und erweitert werden. Im Transfer des Gelernten auf andere Inhalte oder neue Materialien werden fachliche Kompetenzen und arbeitsmethodische Voraussetzungen ausgebildet, um einen flexiblen Einsatz in unterschiedlichen Berufsfeldern zu ermöglichen. Dabei sollen die Studierenden wissenschaftliche Rezeptionsmethoden der Kunst- und Alltagskultur kennen- und kritisch reflektieren lernen sowie Einsichten in grundlegende theoretische Positionen der Kunstpädagogik erhalten. Aktuelle Konzepte und Methoden werden an unterschiedlichen Inhalten erprobt. Sie sollen Einblick in die Komplexität kunstpädagogischen Handelns und in die Entwicklungs- und Altersbesonderheiten verschiedener Zielgruppen bekommen.

Darüber hinaus wird die bildnerische Praxis vor allem im Gestalten in der Fläche fortgesetzt, da eine Mappe im Bereich Fläche gefordert wird, die experimentelle oder erklärende Zeichnungen, Aktzeichnungen, Druckgrafik (Linolschnitt, Radierung, Siebdruck), Grafikdesign, Fotografie, Malerei oder Cross-Media-Verfahren mit Einsichten in deren Kompositions- und Darstellungsformen enthalten soll.

Eine Hausarbeit, die eine kunstwissenschaftliche Fragestellung behandelt, ist Gegenstand der zweiten Modulprüfung in der Modulgruppe B.

Qualifikationsziele Modulgruppe C: Vertiefung

In der dritten Phase des Studiums finden ein Wissensaufbau sowie ein Zuwachs an künstlerisch-praktischer Gestaltungskompetenz durch Vertiefung statt. Sie sind nach dieser Phase in der Lage, kunstwissenschaftliche Problemstellungen zu erkennen und eigenständig zu formulieren. Sie können kunstpädagogisch interessante Konzeptionen entwickeln, diese bewerten und sowohl in schriftlicher als auch in mündlicher Form adäquat präsentieren. Ziel ist die Befähigung zur eigenständigen Entwicklung künstlerischer und/oder kunstpädagogischer Projekte und Ausstellungskonzepte sowie das Durchführen kleiner wissenschaftlicher Studien im Rahmen kunstpädagogischer Forschung. Handlungsstrategien zu außerschulischen Vermittlungsprozessen sowie die Entwicklung und Begründung von Vermittlungsinhalten und -verfahren werden mit einer Modulprüfung (Hausarbeit Kunstdidaktik) nachgewiesen.

Qualifikationsziele Modulgruppe D: Schwerpunkt

Die Modulgruppe D beinhaltet den Erwerb vertiefter künstlerisch-praktischer Kompetenzen in den Bereichen des räumlichen Gestaltens (Bildhauerei), der (dreidimensionalen) Umwelt- und Produktgestaltung bzw. im Gestalten mit Medien (Film, Rauminstallation). Das eigenständige bildnerische Arbeiten und die individuelle Ideenfindung werden im Schwerpunktmodul I mit einer *künstlerischen Studienarbeit als Mappe oder als Präsentation, Raum* nachgewiesen.

Eine offene inhaltliche Schwerpunktbildung erlaubt das Schwerpunktmodul II – hier ist es möglich, die Projektarbeit in einem der Bereiche Kunstpraxis, Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik zu konzipieren und durchzuführen. In dieser letzten Phase des Studiums geht es darum, die bis zu diesem Zeitpunkt erworbenen Kompetenzen in einen sinnvollen Anwendungsbereich zu überführen.

Wird der Schwerpunkt im Bereich Kunstdidaktik gewählt, sind sowohl Vermittlungs- als auch Forschungsprojekte möglich. Wird die kunstpädagogische Forschung gewählt, zeigen Sie,

dass Sie anhand von geeigneten hermeneutischen, qualitativen oder quantitativen Forschungsmethoden eigenständig ein Forschungsvorhaben formulieren und konkretisieren können sowie selbstständig planen, durchführen und die Forschungsergebnisse darstellen können.

Wählen Sie ein Vermittlungsprojekt, stellen Sie dar, dass Sie Modelle künstlerisch-praktischer und theoretischer Auseinandersetzung für Vermittlungskontexte entwickeln und als kunstdidaktische Konzeption reflektieren können. Fachspezifische Konzeptionen und Methoden der Kunstpädagogik kommen dabei gezielt zur Anwendung, um alters- und entwicklungsgemäße fachspezifische Vermittlungs- und Interaktionsprozesse einschließlich der Informations- und Kommunikationstechnologien planen, initiieren, leiten und reflektiert analysieren zu können.

Kunstwissenschaftliche Projekte beinhalten aus kunstpädagogischer Perspektive immer auch didaktische Anteile – beispielsweise wenn eine Ausstellung kuratiert wird oder wenn ein Lernprogramm zur Vermittlung von Ästhetiktheorie entwickelt wird. Umfassende Literaturrecherchen und Quellenkenntnisse sind hierfür ebenso Voraussetzung wie eine fachlich interessante und eigenständig entwickelte Fragestellung, an deren Problemlösung sich die fachliche Kompetenz erweist.

Wählen Sie einen Schwerpunkt in der bildnerischen oder künstlerischen Praxis, zeigen Sie mit ihrem Projekt, dass Sie relevante und exemplarische Fragestellungen und Themenfelder aus dem Bereich der Kunst, der visuellen Alltagskultur, der gestalteten Umwelt oder dem gesellschaftlichem Leben finden, inhaltlich strukturieren und konzeptionieren sowie als Prozess künstlerischer und gestalterischer Auseinandersetzung entwerfen und für die Ausbildung eines eigenen künstlerischen Schwerpunktes nutzen können. Anhand des künstlerischen Projektes soll sichtbar werden, dass Sie kreative Konzeptideen entwickeln können und mit angemessenen Umsetzungsmöglichkeiten, die insbesondere die jeweils spezifischen medialen Darstellungsmöglichkeiten reflektieren, experimentieren können. Am Ende steht eine konzeptionell selbstständig entwickelte Ausstellung eigener künstlerischer Arbeiten bzw. eine Präsentation der Studienarbeit in einer geeigneten Form.

Qualifikationsziele Modulgruppe E: Praktikum

Das Praktikum dient dazu, Einblick in zukünftige Berufsfelder zu bekommen, aber auch erste berufliche Kontakte zu knüpfen. Der Praktikumsplatz wird frei gewählt. Mögliche Berufsfelder sind Museen, Galerien, Stiftungen, Museumsakademien, Kulturämter, freie Kunstschulen, Mediatheken, Bildungsverlage, Theater, Design- und Architektur-Archive, Banken mit Kunstsammlungen, städtische und kommunale Institutionen, Bürgerhäuser, Kindergärten, Hort, Schulen im Ausland, Altersheime, Freizeitheime, kunsttherapeutische Präventivpraxen, Justizvollzugsanstalt, Krankenhaus – öffentliche Einrichtungen, die kunstpädagogische Angebote im Programm haben.

Der Lehrstuhl für Kunstpädagogik hält Kontakte zu einigen Museen, freien Kunstschulen und sozialen Einrichtungen, um die Suche eines Praktikumsplatzes zu unterstützen – oder auch um kunstpädagogische Projekte zu ermöglichen.

Die Modulprüfung besteht in einem Praktikumsbericht, dem die Bescheinigung der Institution, in der das Praktikum geleistet wurde, beizufügen ist. Im Hinblick auf die Wahl des Praktikumsplatzes und den Bericht sollte Rücksprache mit der/dem Modulbeauftragten genommen werden.

Wie für alle Modulprüfungen melden Sie sich auch für die Modulprüfung des Praktikums in

dem Prüfungssystem Studis an. Dort wird das Bestehen bzw. Nichtbestehen eingetragen. Vor Beginn des Praktikums oder auch begleitend sollte ein fachwissenschaftliches Vermittlungsseminar (Museumspädagogik, soziale Arbeit, Arbeiten mit Senioren, etc. – die Seminare werden jedes Semester in wechselndem Rhythmus angeboten) besucht werden.

3. Orientierungsprüfung

Bis zum Ende des zweiten Semesters ist das erfolgreiche Studium durch das Bestehen der Modulprüfung des Moduls "Kunstpädagogische Basiskompetenzen I" (Orientierungsprüfung) nachzuweisen. Hierfür stellen Sie eine *künstlerische Studienarbeit als Mappe, Fläche* zusammen. Die Mappe wird daraufhin geprüft, ob zu erwarten ist, dass Sie in der Lage sind, das Studium in der vorgegebenen Zeit erfolgreich zu beenden.¹ Für die Modulprüfung melden Sie sich, wie für alle anderen Prüfungen auch, auf der Prüfungsplattform Studis an. Genauere Informationen über Ablauf der Mappenprüfung sowie über den Inhalt der Mappe besprechen Sie bitte mit der/dem Modulbeauftragten.

¹ „Bis zum Ende des zweiten Semesters ist das erfolgreiche Studium durch das Bestehen der Modulprüfung des Moduls „Kunstpädagogische Basiskompetenzen I“ nachzuweisen. In diesem Modul werden die Grundlagen der Kunstpädagogik vermittelt. Der Nachweis des Bestehens der Modulprüfung des Moduls „Kunstpädagogische Basiskompetenzen I“ (Orientierungsprüfung) soll zeigen, dass der Studierende/die Studierende in der Lage ist, das Studium in der vorgegebenen Zeit erfolgreich zu beenden.“ (Prüfungsordnung B.A. Kunstpädagogik § 15)

Übersicht nach Modulgruppen

1) A: Basismodulgruppe Kunstpädagogik HF&NF

BAK-HF-01, BAK-NF-01, BAK-HF-02, BAK-NF-02

KUN-0001 (= BAK-HF-01, BAK-NF-01): Kunstpädagogische Basiskompetenzen I (= Kunstpädagogische Basiskompetenzen I) (10 ECTS/LP) *3

KUN-0004 (= BAK-HF-02, BAK-NF-02): Kunstpädagogische Basiskompetenzen II (= Kunstpädagogische Basiskompetenzen II) (8 ECTS/LP) *5

2) B: Aufbaumodulgruppe Kunstpädagogik HF&NF

BAK-HF-11, BAK-NF-11, BAK-HF-12, BAK-NF-12

KUN-0008 (= BAK-HF-11, BAK-NF-11): Kunstpädagogische Kompetenzen - Aufbau I - Kunstwissenschaft (= Kunstpädagogische Kompetenzen – Aufbau I) (5 ECTS/LP) *7

KUN-0010 (= BAK-HF-12, BAK-NF-12): Kunstpädagogische Kompetenzen - Aufbau II - Fläche (= Kunstpädagogische Kompetenzen – Aufbau II) (8 ECTS/LP) * 10

3) C: Vertiefungsmodulgruppe Kunstpädagogik NF

BAK-NF-21

KUN-0013 (= BAK-NF-21): Kunstpädagogische Kompetenzen - Vertiefung I - Kunstdidaktik (= Kunstpädagogische Kompetenzen – Vertiefung) (6 ECTS/LP) * 18

4) D: Schwerpunktmodulgruppe Kunstpädagogik NF

BAK-NF-31, BAK-NF-32

KUN-0017 (= BAK-NF-31): Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit I - Raum (= Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit I) (8 ECTS/LP) * 21

KUN-0018 (= BAK-NF-32): Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit II (= Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit II) (10 ECTS/LP) * 23

5) E: Praktikumsmodul Kunstpädagogik HF&NF

BAK-HF-41, BAK-NF-41

KUN-0022 (= BAK-HF-41, BAK-NF-41): Praktikum - Kunstdidaktik (= Praktikum) (5 ECTS/LP) *29

Modul KUN-0001 (= BAK-HF-01, BAK-NF-01): Kunstpädagogische Basiskompetenzen I (= Kunstpädagogische Basiskompetenzen I)		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Urs Freund		
Inhalte: Im Mittelpunkt des Moduls stehen bildnerische Prozesse aus theoretischer wie künstlerisch-praktischer Perspektive. Die Studierenden gewinnen Einsichten in die Eigenart, Funktion und Struktur der Bildenden Kunst sowie zur Spezifik bildnerischer Werke und Prozesse (Produktion, Rezeption und Reflexion). Die Bildende Kunst und ihre Funktion werden in ihrem historischen Wandel dargestellt. Zugleich erwerben die Studierenden grundlegende methodische Kompetenzen in der künstlerisch-praktischen wie in der fachwissenschaftlichen Arbeit.		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Kenntnisse der fachlichen Inhalte (Kunstdidaktik/Kunstwissenschaft/Kunstpraxis) • Konzentriertes und regelmäßiges bildnerisches Arbeiten • Grundlegende Kenntnisse der unterschiedlichen bildnerischen Techniken und ihrer Übertragbarkeit auf den Kunstunterricht • Kenntnisse unterschiedlicher Darstellungsmöglichkeiten (Zentralperspektive/ Plastizität/Farbkomposition) • Entwicklung individueller kreativer Prozesse 		
Bemerkung:		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 224 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 76 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Bestandene Eignungsprüfung		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 16	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundlagen des Gestaltens in der Fläche Sprache: Deutsch SWS: 12		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 105-110 Grundlagen des Gestaltens in der Fläche (M1) (Seminar) Vermittlung und praktische Übungen der Grundlagen zeichnerischen und malerischen Arbeitens, Gestaltens und Erfassens der Wirklichkeit – auch wenn die Seminarstunden, die unter der Hauptüberschrift "Gestalten in der Fläche" noch weitere inhaltliche Spezifikationen ausweisen, werden wir einem allgemeinen methodischen Aufbau folgen. Das heißt: zu Beginn des Moduls werden wir mit einfachen Übungen die Grundlagen zeichnerischen Erfassens von Gegenständen erarbeiten, die im weiteren Verlauf den verschiedenen Gattungen gemäß (Stilleben, Akt, Porträt etc.) vertieft werden. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, künstlerische Mappe 106-111 Grundlagen des Gestaltens in der Fläche (M1) (Seminar) Vermittlung und praktische Übungen der Grundlagen zeichnerischen und malerischen Arbeitens, Gestaltens und Erfassens der Wirklichkeit – auch wenn die Seminarstunden, die unter der Hauptüberschrift "Gestalten in der Fläche" noch weitere inhaltliche Spezifikationen ausweisen, werden wir einem allgemeinen methodischen Aufbau folgen. Das heißt: zu Beginn des Moduls werden wir mit einfachen Übungen die Grundlagen zeichnerischen		

Erfassens von Gegenständen erarbeiten, die im weiteren Verlauf den verschiedenen Gattungen gemäß (Stilleben, Akt, Porträt etc.) vertieft werden. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, künstlerische Mappe

107-112 Grundlagen des Gestaltens in der Fläche (M1) (Seminar)

Vermittlung und praktische Übungen der Grundlagen zeichnerischen und malerischen Arbeitens, Gestaltens und Erfassens der Wirklichkeit – auch wenn die Seminarstunden, die unter der Hauptüberschrift "Gestalten in der Fläche" noch weitere inhaltliche Spezifikationen ausweisen, werden wir einem allgemeinen methodischen Aufbau folgen. Das heißt: zu Beginn des Moduls werden wir mit einfachen Übungen die Grundlagen zeichnerischen Erfassens von Gegenständen erarbeiten, die im weiteren Verlauf den verschiedenen Gattungen gemäß (Stilleben, Akt, Porträt etc.) vertieft werden. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, künstlerische Mappe

108-113 Grundlagen des Gestaltens in der Fläche (M1) Zeichnen und Erklärendes Zeichnen (Seminar)

Modulteil: Grundlagen der Werkanalyse

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

104-105 Grundlagen der Werkanalyse (Seminar)

Werkanalyse soll wesentliche Erkenntnisse für das eigene praktische Arbeiten liefern. Dazu ist es erforderlich, "Meisterwerke" zu analysieren hinsichtlich ihres Aufbaus, ihrer Funktion, der Verständnisanforderungen an den Betrachter, der jeweiligen historischen Situation, in der sie entstanden sind. Diese Erkenntnisse sollen unmittelbar zurückfluten in die eigene künstlerische Arbeit. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen von Studien und Skizzen

Modulteil: Grundlagen der Kunstpädagogik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

103-104 Grundlagen der Kunstpädagogik (M 1) (Seminar)

Die Grundlagen des Faches Kunstpädagogik in den Bereichen Kunstwissenschaft und vor allem der Kunstdidaktik werden erarbeitet. Hierzu gehören Einblicke in die Fachgeschichte ebenso wie eine Zusammenschau verschiedener Methoden kunstpädagogischen Handelns. Hinzu kommen Themen wie Wahrnehmung und Kreativität, kunstpsychologische Aspekte und Grundkenntnisse zur Bildanalyse.

Prüfung

Kunstpädagogische Basiskompetenzen I

künstlerisch-fachpraktische Prüfung, Fläche

Modul KUN-0004 (= BAK-HF-02, BAK-NF-02): Kunstpädagogische Basiskompetenzen II (= Kunstpädagogische Basiskompetenzen II)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Elisabetta Bresciani		
Inhalte: Ziel des Moduls ist, den Studierenden Kenntnisse zur Geschichte der Bildenden Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur an ausgewählten Epochenbeispielen zu vermitteln und sie mit Grundfragen der Kunstwissenschaft vertraut zu machen. Zudem sollen die Studierenden Kenntnisse über das ästhetische Verhalten von Kindern und Jugendlichen erwerben. Die Studierenden sollen Grundkenntnisse über die Darstellungsformen analoger und digitaler Medien bzw. der Spielformen oder der Umwelt- und Produktgestaltung oder des Gestaltens im Raum erlangen. Dies bildet die Basis für eigene künstlerische und gestalterische Fragestellungen.		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Kenntnisse zur Kulturgeschichte • Grundlegende Kenntnisse zur Entwicklung des ästhetischen Verhaltens von Kindern und Jugendlichen • Fortführung der eigenen Kunstpraxis 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 156 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 84 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Bestandene Eignungsprüfung		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile		
Modulteil: Grundlagen des Gestaltens mit Medien oder Spielformen oder Grundlagen der Umwelt- und Produktgestaltung oder Grundlagen des Gestaltens im Raum Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 121-150 Grundlagen des Gestaltens im Raum (M 2) (Seminar) In dem Seminar Modul 2 (nur für Hauptfach-Studierende!) werden die Grundlagen des dreidimensionalen Gestaltens erarbeitet. Es werden Grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien materialgerechten Arbeitens mit Ton vorgestellt und in der Praxis erprobt. Sowohl Werkstücke, die eigenständigen künstlerischen Entwürfen folgen als auch gegebenen Themen, die im schulischen Umfeld Verwendung finden entstehen. Verschiedene Oberflächenbearbeitungen werden kennengelernt. Ausgehend von der Kernplastik entstehen Metamorphosenreihen zu synästhetischen Aspekten des Blindplastizierens. Musik und Duft als Impulsgeber erforschend werden interaktive Arbeitsweisen einbezogen. Das formen einer Hohlkugel wird angeleitet. Anschließend wird eine eigene abstrakte Komposition daraus entwickelt. Mehrere Arbeiten die für die Gestaltung einer Mappe geeignet sind entstehen. ... (weiter siehe Digicampus)		
133-180 Grundlagen der Umwelt- und Produktgestaltung (M2) (Seminar)		

(Nur für Hauptfachstudierende Modul2!) Am Anfang dieses Seminars wird der Ausstellungsbesuch in der Pinakothek der Moderne in München stehen. Gemeinsam werden wir die Kompositionen von Beate Kuhn erforschen und als inspirativen Ausgangspunkt für unsere Arbeit verwenden. Anschließend entwirft jede/r Teilnehmer/in ein eigenes Gefäßkonzept das an der Schwelle zum skulpturalen angesiedelt sein darf. Mit Hilfe des Vervielfältigungsverfahrens der Gießkeramik setzen wir die geplanten Arbeiten um. Für die Gestaltung der Mappe werden geeignete Exponate entstehen.

138-190 Grundlagen des Gestaltens mit Medien (M2) (Seminar)

Alles Wissenswerte über Desktop Publishing, d.h. digitale Bildbearbeitung, Erstellen von Vektorgrafiken, Satz und Layout. Im Mittelpunkt stehen die Programme Adobe Photoshop CS5, Adobe Illustrator CS5, Adobe InDesign CS5. Voraussetzungen: Keine Vorkenntnisse notwendig – Sie müssen außerhalb der Seminarzeit Zugang zu den benutzten Programmen haben (Photoshop, Illustrator, InDesign, Flash)! Hierfür stehen auch spezielle Öffnungszeiten des Raums 23 zur Verfügung (siehe Aushang)!!! Leistungsnachweis: Scheinerwerb und Leistungspunkte durch regelmäßige Teilnahme sowie Erstellen eigener Arbeiten.

Modulteil: Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

101-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

Modulteil: Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

100-101 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil II (Vorlesung)

Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Die Vorlesung ist eine Überblicksvorlesung, eine Vertiefung erfolgt über Werkanalyseseminare. Inhalte: Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und Alltagskultur Teil II Berede Formen: Malerei – Bildhauerei – Architektur/ Antike bis Klassizismus Die Vorlesung bietet anhand von ausgewählten Bildbeispielen einen Überblick über die europäische Kunstgeschichte. Teil II beginnt mit der Antike und endet mit der Epoche des Klassizismus. Die Vorlesung untersucht bildnerische Mittel und Formensprache von Kunstwerken, sucht Entwicklungslinien und Stilmerkmale dieser aufzuzeigen und spürt in ihnen den epochenspezifischen Wechselwirkungen zwischen Gesellschaftsbedingung, Geisteshaltung und technologischem Fortschritt nach. Punktuell wird Einblick i
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Kunstpädagogische Basiskompetenzen II

Mündliche Prüfung

Modul KUN-0008 (= BAK-HF-11, BAK-NF-11): Kunstpädagogische Kompetenzen - Aufbau I - Kunstwissenschaft (= Kunstpädagogische Kompetenzen – Aufbau I)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Susanne Nickel Bresciani, Elisabetta		
Inhalte: Die Studierenden sollen wissenschaftliche Rezeptionsmethoden der Kunst- und Alltagskultur kennen- und kritisch reflektieren lernen. Es werden Einsichten in grundlegende theoretische Positionen der Kunstpädagogik gegeben. Aktuelle Konzepte und Methoden werden am Gegenstand erprobt. Die Studierenden sollen zudem Einblick in die Komplexität kunstpädagogischen Handelns und in die Entwicklungs- und Altersbesonderheiten verschiedener Zielgruppen erhalten.		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftlich reflektiertes Arbeiten im Bereich der Kunstwissenschaft bzw. der Kunstdidaktik • Kenntnisse über Kriterien wissenschaftlicher bzw. praktischer Arbeit • Schulung gedanklicher Transferleistungen 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 94 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 56 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Bestandenes Modul KUN-0001 (BAK-HF-01; BAK-NF-01; Rsk-UF-01; GsHsK-UF-01)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Kunstwissenschaft Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 142-201 Kunstwissenschaft Werkanalyse Design (Seminar) Unter Industrial Design versteht man die Gestaltung von materiellen Gegenständen in industrieller, serienmässiger Herstellung. Der Begriff wurzelt im englischen Arts&Crafts Movement und im Deutschen Werkbund. Entscheidend waren darauf folgend Ausbildungsstätten wie Bauhaus, Hochschule für Gestaltung Ulm, Folkwangschule Essen oder Rat für Formgebung Darmstadt. Was gutes Design ausmacht, welche Designer des 20. Jahrhunderts Klassiker entworfen haben und wo Neuheiten im 21. Jahrhundert präsentiert werden – diesen Fragen werden im Seminar in thematisch aufeinander aufbauenden Sitzungen vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Erwerb von LP: Mündlich vorgetragenes Referat und Abgabe der Konzeptdokumentation. Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Literatur zur Einführung: Charlotte & Peter Feil, Design des 20. Jahrhunderts, Köln 2016 Monica Heimann, Wie Design wirkt: Psychologische Prinzipien erfolgreicher Gestaltung: Psychologie und Design, Köln 2016 En ... (weiter siehe Digicampus) 143-202 Kunstwissenschaft Werkanalyse Architektur (Seminar)

Das Blockseminar bietet anhand von ausgewählten Beispielen einen Überblick über die europäische Architekturgeschichte von der Antike über die Epoche des Klassizismus bis zum 21. Jahrhundert. In externen Lehrveranstaltungen in Museen in Augsburg und München werden technische Funktion und Formensprache von Architekturwerken analysiert, Entwicklungslinien und Stilmerkmale der Architekturgeschichte aufgezeigt und in ihnen den epochenspezifischen Wechselwirkungen zwischen Gesellschaftsbedingung, Geisteshaltung und technologischem Fortschritt nachgespürt. Erwerb von LP: Abgabe von Portfolio / Konzeptdokumentation Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Einführende Literatur Gombrich, E. H.: Die Geschichte der Kunst. Stuttgart/Zürich (1953) 1986. Honour, H., Fleming, J.: Weltgeschichte der Kunst. München 2000. Nerdinger, W.: Elemente künstlerischer Gestaltung: Eine Kunstgeschichte in Einzelinterpretationen, München 1986. Frommel, C. L.: Die Architektur d ... (weiter siehe Digicampus)

144-203 Kunstwissenschaft (A+V)| Werkanalyse in Münchner Museen (Seminar)

145-204 Kunstwissenschaft (A+V) Bildgeschichte und Bildreflexion Was ist ein Bild (Seminar)

146-205 Kunstwissenschaft | Ästhetiktheorie (Vorlesung)

Die Vorlesung untersucht, inwieweit die Frage "Was ist Kunst?" auf metaphysische, analytische, kunstsoziologische, ästhetische oder juristische Weise beantwortet werden kann.

Modulteil: Kunstwissenschaft

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

142-201 Kunstwissenschaft| Werkanalyse Design (Seminar)

Unter Industrial Design versteht man die Gestaltung von materiellen Gegenständen in industrieller, serienmässiger Herstellung. Der Begriff wurzelt im englischen Arts&Crafts Movement und im Deutschen Werkbund. Entscheidend waren darauf folgend Ausbildungsstätten wie Bauhaus, Hochschule für Gestaltung Ulm, Folkwangschule Essen oder Rat für Formgebung Darmstadt. Was gutes Design ausmacht, welche Designer des 20. Jahrhunderts Klassiker entworfen haben und wo Neuheiten im 21. Jahrhundert präsentiert werden – diesen Fragen werden im Seminar in thematisch aufeinander aufbauenden Sitzungen vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Erwerb von LP: Mündlich vorgetragenes Referat und Abgabe der Konzeptdokumentation. Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Literatur zur Einführung: Charlotte & Peter Feil, Design des 20. Jahrhunderts, Köln 2016 Monica Heimann, Wie Design wirkt: Psychologische Prinzipien erfolgreicher Gestaltung: Psychologie und Design, Köln 2016 En ... (weiter siehe Digicampus)

143-202 Kunstwissenschaft| Werkanalyse Architektur (Seminar)

Das Blockseminar bietet anhand von ausgewählten Beispielen einen Überblick über die europäische Architekturgeschichte von der Antike über die Epoche des Klassizismus bis zum 21. Jahrhundert. In externen Lehrveranstaltungen in Museen in Augsburg und München werden technische Funktion und Formensprache von Architekturwerken analysiert, Entwicklungslinien und Stilmerkmale der Architekturgeschichte aufgezeigt und in ihnen den epochenspezifischen Wechselwirkungen zwischen Gesellschaftsbedingung, Geisteshaltung und technologischem Fortschritt nachgespürt. Erwerb von LP: Abgabe von Portfolio / Konzeptdokumentation Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Einführende Literatur Gombrich, E. H.: Die Geschichte der Kunst. Stuttgart/Zürich (1953) 1986. Honour, H., Fleming, J.: Weltgeschichte der Kunst. München 2000. Nerdinger, W.: Elemente künstlerischer Gestaltung: Eine Kunstgeschichte in Einzelinterpretationen, München 1986. Frommel, C. L.: Die Architektur d ... (weiter siehe Digicampus)

144-203 Kunstwissenschaft (A+V)| Werkanalyse in Münchner Museen (Seminar)

145-204 Kunstwissenschaft (A+V) Bildgeschichte und Bildreflexion Was ist ein Bild (Seminar)

146-205 Kunstwissenschaft | Ästhetiktheorie (Vorlesung)

Die Vorlesung untersucht, inwieweit die Frage "Was ist Kunst?" auf metaphysische, analytische, kunstsoziologische, ästhetische oder juristische Weise beantwortet werden kann.

Prüfung

Kunstpädagogische Kompetenzen - Aufbau I - Kunstwissenschaft

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul KUN-0010 (= BAK-HF-12, BAK-NF-12): Kunstpädagogische Kompetenzen - Aufbau II - Fläche (= Kunstpädagogische Kompetenzen – Aufbau II)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Urs Freund		
Inhalte: In diesem Modul setzen die Studierenden ihre bildnerische Praxis im Bereich des Gestaltens in der Fläche fort. Sie erhalten Einsichten in Kompositions- und Darstellungsformen der Malerei bzw. der Grafik, der Medien (Fläche) sowie in die Umwelt- und Produktgestaltung (Fläche).		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Eigenständiges bildnerisches Arbeiten • Festigung der technischen und bildnerischen Grundlagen wie Perspektive, Stofflichkeit, Plastizität, Farbkomposition • Entwicklung eigener inhaltlicher Interessen und bildnerischer Schwerpunkte 		
Bemerkung: Seminar-Empfehlung für BAK-HF und BAK-NF: Im Rahmen eines Modulteils "Gestalten in der Fläche" wird das Seminar "Erklärendes Zeichnen" empfohlen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 112 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 128 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Bestandenes Modul KUN-0001 (BAK-HD-01; BAK-NF-01; RsK-UF-01; GsHsK-UF-01)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Gestalten in der Fläche Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 109-120 Gestalten in der Fläche Zeichnen (Seminar) Im Seminar wird auf die Grundlagen der Zeichnung eingegangen und der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft. Es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen. 110-121 Gestalten in der Fläche Zeichnen (Seminar) 111-122 Gestalten in der Fläche Zeichnen (Seminar) 112-123 Gestalten in der Fläche Zeichnen (Seminar) 113-131 Gestalten in der Fläche Drucken im Unterricht (Seminar) 114-132 Gestalten in der Fläche Drucken im Unterricht (Seminar)

115-133 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

116-134 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

117-140 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

118-142 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

119-141 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

120-143 Gestalten in der Fläche| Textil (Seminar)

Wer am ersten Termin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Das Seminar gibt Einblick in das Arbeiten in der Modewelt von der Themenfindung über die historische Recherche über das handwerkliche Arbeiten im Atelier bis zum medienwirksamen Branding. Diese Verbindung von Theorie und Praxis soll zu eigenständigen, experimentellen Versuchen anleiten; die daraus entwickelte praktische Arbeit kann für die Flächenmappe verwendet werden. Zur Einführung: Robert Fairer, Unseen, München 2017 Suzy Menkes u.a. (Hrsg.), Fashion Designers A-Z, Köln 2017 Barbara Vinkes, Die Blumen der Mode, Stuttgart 2017 Eiblmayr, Silvia, Die Frau als Bild. Der weibliche Körper in der Kunst des 20. Jahrhunderts, Berlin 1993 Krämer, Felix, Geschlechterkampf: Franz von Stuck bis Frida Kahlo München 2016 <http://www.muenchner-stadtmuseum.de/sammlungen/modetextilienkostuem/vonparish-kostuembibliothek.html> <http://www.talbotrunhof.com> <http://www.vogue.de>

... (weiter siehe Digicampus)

156-401 Technisches Zeichnen und CAD (Seminar)

157-402 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

158-403 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

159-410 Theorie und Praxis Fläche| Drucken ohne Presse in der Grundschule (Seminar)

160-420 Gestalten in der Fläche | Drucken - Holzschnitt (Seminar)

161-421 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

162-422 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

163-423 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

164-424 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

166-430 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, Mappenvorlage

167-432 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

168-433 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

185-436 Gestalten in der Fläche| Zeichnen experimentell (Seminar)

192-502 Gestalten mit Medien | Plakatgestaltung (mit InDesign) (Seminar)

Die Lehrveranstaltung bietet Basiswissen zur Plakatgestaltung auf der Grundlage von Kenntnissen zu Typografie und Layout. Den Studentinnen und Studenten wird der Umgang mit entsprechender Software vermittelt. Ausgehend davon sollen eigene Plakatentwürfe bis hin zur Druckreife erstellt werden. Die

Ergebnisse werden in einer abschließenden Präsentation besprochen. Erfahreneren Teilnehmern bietet die Veranstaltung die Möglichkeit, ihre Kenntnisse zu vertiefen. Beispiele wesentlicher Arbeitsschritte: ζ Funktionen und Werkzeugpalette adäquater Software (InDesign) ζ Basiswissen Typografie (Zeilenverbund, Laufweite usw.) ζ Schriftarten ζ Layout und Gestaltung ζ Kombination von Text und Bild ζ Speichermöglichkeiten, Datei-Formate und Druckvorbereitung Weitere Lehrbereiche und praktische Bezüge: ζ Plakatanalyse ζ Historischer Kontext (Geschichte der Plakatgestaltung) ζ Qualifizierung in Bereichen angewandter Gestaltung ζ Anwendungsmöglichkeiten im Kunstunterricht (Lehrplanbezug, Beispiele von U ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Gestalten in der Fläche

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

113-131 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

114-132 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

115-133 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

116-134 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

120-143 Gestalten in der Fläche| Textil (Seminar)

Wer am ersten Termin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Das Seminar gibt Einblick in das Arbeiten in der Modewelt von der Themenfindung über die historische Recherche über das handwerkliche Arbeiten im Atelier bis zum medienwirksamen Branding. Diese Verbindung von Theorie und Praxis soll zu eigenständigen, experimentellen Versuchen anleiten; die daraus entwickelte praktische Arbeit kann für die Flächenmappe verwendet werden. Zur Einführung: Robert Fairer, Unseen, München 2017 Suzy Menkes u.a. (Hrsg.), Fashion Designers A-Z, Köln 2017 Barbara Vinkes, Die Blumen der Mode, Stuttgart 2017 Eiblmayr, Silvia, Die Frau als Bild. Der weibliche Körper in der Kunst des 20. Jahrhunderts, Berlin 1993 Krämer, Felix, Geschlechterkampf: Franz von Stuck bis Frida Kahlo München 2016 <http://www.muenchner-stadtmuseum.de/sammlungen/modetextilienkostuem/vonparish-kostuembibliothek.html> <http://www.talbotrunhof.com> <http://www.vogue.de>

... (weiter siehe Digicampus)

157-402 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

158-403 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

159-410 Theorie und Praxis Fläche| Drucken ohne Presse in der Grundschule (Seminar)

160-420 Gestalten in der Fläche | Drucken - Holzschnitt (Seminar)

161-421 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

162-422 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

163-423 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

164-424 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

166-430 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, Mappenvorlage

167-432 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

168-433 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

185-436 Gestalten in der Fläche| Zeichnen experimentell (Seminar)

192-502 Gestalten mit Medien | Plakatgestaltung (mit InDesign) (Seminar)

Die Lehrveranstaltung bietet Basiswissen zur Plakatgestaltung auf der Grundlage von Kenntnissen zu Typografie und Layout. Den Studentinnen und Studenten wird der Umgang mit entsprechender Software vermittelt. Ausgehend davon sollen eigene Plakatentwürfe bis hin zur Druckreife erstellt werden. Die Ergebnisse werden in einer abschließenden Präsentation besprochen. Erfahreneren Teilnehmern bietet die Veranstaltung die Möglichkeit, ihre Kenntnisse zu vertiefen. Beispiele wesentlicher Arbeitsschritte: ζ Funktionen und Werkzeugpalette adäquater Software (InDesign) ζ Basiswissen Typografie (Zeilenverbund, Laufweite usw.) ζ Schriftarten ζ Layout und Gestaltung ζ Kombination von Text und Bild ζ Speichermöglichkeiten, Datei-Formate und Druckvorbereitung Weitere Lehrbereiche und praktische Bezüge: ζ Plakatanalyse ζ Historischer Kontext (Geschichte der Plakatgestaltung) ζ Qualifizierung in Bereichen angewandter Gestaltung ζ Anwendungsmöglichkeiten im Kunstunterricht (Lehrplanbezug, Beispiele von U ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Gestalten in der Fläche oder Umwelt und Produktgestaltung (Fläche) oder Theorie und Praxis

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

109-120 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

Im Seminar wird auf die Grundlagen der Zeichnung eingegangen und der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft. Es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

110-121 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

111-122 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

112-123 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

113-131 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

114-132 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

115-133 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

116-134 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

117-140 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

118-142 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

119-141 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

120-143 Gestalten in der Fläche| Textil (Seminar)

Wer am ersten Termin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Das Seminar gibt Einblick in das Arbeiten in der Modewelt von der Themenfindung über die historische Recherche über das handwerkliche Arbeiten im Atelier bis zum medienwirksamen Branding. Diese Verbindung von Theorie und Praxis soll zu eigenständigen, experimentellen Versuchen anleiten; die daraus entwickelte praktische Arbeit kann für die Flächenmappe verwendet werden. Zur Einführung: Robert Fairer, Unseen, München 2017 Suzy Menkes u.a. (Hrsg.), Fashion Designers A-Z, Köln 2017 Barbara Vinkes, Die Blumen der Mode, Stuttgart 2017 Eiblmayr,

Silvia, Die Frau als Bild. Der weibliche Körper in der Kunst des 20. Jahrhunderts, Berlin 1993 Krämer, Felix, Geschlechterkampf: Franz von Stuck bis Frida Kahlo München 2016 <http://www.muenchner-stadtmuseum.de/sammlungen/modetextilienkostuem/vonparish-kostuembibliothek.html> <http://www.talbotrunhof.com> <http://www.vogue.de>
... (weiter siehe Digicampus)

126-165 Gestalten im Raum| Werken (Seminar)

Es geht in diesem Kurs um einen Grundkurs in konstruktivem Werken. Einerseits machen Sie kleine Übungen zum Erlernen des fachgerechten Umgangs mit den gängigen Holzwerkzeugen wie Hobel, Stemmeisen usw.. (siehe unten Übungen). Zum anderen sollen Sie ein eigenes kleines Werkstück entwerfen und bauen. Ihr Werkstück setzt sich aus mehreren Einzelteilen zusammen, wobei diese vornehmlich aus Holz / bzw. Holzwerkstoffen sind (natürlich dürfen auch Metall, Plexiglas, ... mit verwendet werden) Sie haben eine Idee - vom Holzspielzeug bis hin zum Holzinstrument, oder ein abstraktes Gebilde. Sie machen eine Skizze / Freihandzeichnung / technische Zeichnung und stellen mit deren Hilfe ihr Projekt vor. Sie planen einzelne Arbeitsschritte. Sie legen die Größe exakt mit Maßen für die einzelnen Bauteile fest (Maßliste erstellen). Ich unterstütze Sie bei ihrem Projekt durch Hinweise zu fachgerechten Gebrauch von Werkzeugen, Maschinen Holzarten bzw. Holzwerkstoffen Verbindungstechniken (Leim, Schrauben, ... (weiter siehe Digicampus)

138-190 Grundlagen des Gestaltens mit Medien (M2) (Seminar)

Alles Wissenswerte über Desktop Publishing, d.h. digitale Bildbearbeitung, Erstellen von Vektorgrafiken, Satz und Layout. Im Mittelpunkt stehen die Programme Adobe Photoshop CS5, Adobe Illustrator CS5, Adobe InDesign CS5. Voraussetzungen: Keine Vorkenntnisse notwendig – Sie müssen außerhalb der Seminarzeit Zugang zu den benutzten Programmen haben (Photoshop, Illustrator, InDesign, Flash)! Hierfür stehen auch spezielle Öffnungszeiten des Raums 23 zur Verfügung (siehe Aushang)!!! Leistungsnachweis: Scheinerwerb und Leistungspunkte durch regelmäßige Teilnahme sowie Erstellen eigener Arbeiten.

140-192 Gestalten mit Medien | Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)

Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Schwarzweißfilmen und -fotografien an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist für die Teilnahme am Kurs unerl
... (weiter siehe Digicampus)

157-402 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

158-403 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

159-410 Theorie und Praxis Fläche| Drucken ohne Presse in der Grundschule (Seminar)

160-420 Gestalten in der Fläche | Drucken - Holzschnitt (Seminar)

161-421 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

162-422 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

163-423 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

164-424 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

166-430 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, Mappenvorlage

167-432 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

168-433 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

185-436 Gestalten in der Fläche | Zeichnen experimentell (Seminar)

191-501 Gestalten mit Medien | (Seminar)

Videoarbeiten, interaktive Module, Flash-Anwendungen, digitale Malereien und vieles mehr sollen zu künstlerischen Konzepten zusammenwachsen. Dazu werden wir uns mit den Programmen Adobe Premiere, Adobe AfterEffects, Adobe Flash, Soundprogrammen und ihrer möglichen Kombination zu interaktiven Installationen und Präsentationen beschäftigen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Raum, z.B. Präsentation von Videoarbeiten auf verschiedenen Materialien in einer bestimmten Anordnung – interaktive Kommunikation mit dem Bildschirm über WebCam und/oder Mikrophone etc. Voraussetzungen: Grundkenntnisse in der Handhabung digitaler Medien sollten vorhanden sein. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen einer multimedialen Installation bzw. eines multimedialen Konzeptes, Ausstellungsbeteiligung

192-502 Gestalten mit Medien | Plakatgestaltung (mit InDesign) (Seminar)

Die Lehrveranstaltung bietet Basiswissen zur Plakatgestaltung auf der Grundlage von Kenntnissen zu Typografie und Layout. Den Studentinnen und Studenten wird der Umgang mit entsprechender Software vermittelt. Ausgehend davon sollen eigene Plakentwürfe bis hin zur Druckreife erstellt werden. Die Ergebnisse werden in einer abschließenden Präsentation besprochen. Erfahreneren Teilnehmern bietet die Veranstaltung die Möglichkeit, ihre Kenntnisse zu vertiefen. Beispiele wesentlicher Arbeitsschritte: ∫ Funktionen und Werkzeugpalette adäquater Software (InDesign) ∫ Basiswissen Typografie (Zeilenverbund, Laufweite usw.) ∫ Schriftarten ∫ Layout und Gestaltung ∫ Kombination von Text und Bild ∫ Speichermöglichkeiten, Datei-Formate und Druckvorbereitung Weitere Lehrbereiche und praktische Bezüge: ∫ Plakatanalyse ∫ Historischer Kontext (Geschichte der Plakatgestaltung) ∫ Qualifizierung in Bereichen angewandter Gestaltung ∫ Anwendungsmöglichkeiten im Kunstunterricht (Lehrplanbezug, Beispiele von U ... (weiter siehe Digicampus)

193-503 Gestalten mit Medien | Fotografie in Farbe (A+ V) (Seminar)

Das Seminar nähert sich fortgeschrittenen fotografischen Verfahren an und setzt sich mit den Besonderheiten der Entwicklung und Verarbeitung von Farbfilmern und -fotografien auseinander. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Das Seminar richtet sich an Fortgeschrittene, die bereits erste Erfahrungen im Umgang mit analogen Techniken haben, ist aber auch für engagierte Neulinge zugänglich. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist für ... (weiter siehe Digicampus)

194-504 Gestalten mit Medien | Negative für alternative Prozesse - Cyanotypie (A+ V) (Seminar)

Das Seminar nähert sich spielerisch experimentellen fotografischen Verfahren an und verbringt historische analoge Prozesse in Dialog mit modernen, teils digitalen Techniken. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen unterschiedlicher Verfahren widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Ausgang für eigenständige Experimente bildet die

intensive, praktische Auseinandersetzung mit Talbotypie, Albumindruck und Cyanotypie, also der Herstellung eigener Fotopapiere und deren Verwendung. Für die Teilnahme am Seminar ist keine Kamera erforderlich. Das Seminar bedarf keiner speziellen fotografischen Vorbildung, erfordert aber eigenständiges und diszipliniertes Arbeiten. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Gestalten mit Medien

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

138-190 Grundlagen des Gestaltens mit Medien (M2) (Seminar)

Alles Wissenswerte über Desktop Publishing, d.h. digitale Bildbearbeitung, Erstellen von Vektorgrafiken, Satz und Layout. Im Mittelpunkt stehen die Programme Adobe Photoshop CS5, Adobe Illustrator CS5, Adobe InDesign CS5. Voraussetzungen: Keine Vorkenntnisse notwendig – Sie müssen außerhalb der Seminarzeit Zugang zu den benutzten Programmen haben (Photoshop, Illustrator, InDesign, Flash)! Hierfür stehen auch spezielle Öffnungszeiten des Raums 23 zur Verfügung (siehe Aushang)!!! Leistungsnachweis: Scheinerwerb und Leistungspunkte durch regelmäßige Teilnahme sowie Erstellen eigener Arbeiten.

139-191 Gestalten mit Medien | Fotografie und Bildbearbeitung (Seminar)

Analyse der Faktoren, die zum fotografischen Endprodukt führen und deren Erprobung in zielgerichteten Übungen. Erarbeitung gestalterischer Strategien zur individuellen Bildfindung. Vermittlung der Grundlagen der Bildbearbeitung von Bildoptimierung bis Bildmanipulation und Bildsynthese.

140-192 Gestalten mit Medien | Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)

Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Schwarzweißfilmen und -fotografien an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist für die Teilnahme am Kurs unerl
... (weiter siehe Digicampus)

191-501 Gestalten mit Medien | (Seminar)

Videoarbeiten, interaktive Module, Flash-Anwendungen, digitale Malereien und vieles mehr sollen zu künstlerischen Konzepten zusammenwachsen. Dazu werden wir uns mit den Programmen Adobe Premiere, Adobe AfterEffects, Adobe Flash, Soundprogrammen und ihrer möglichen Kombination zu interaktiven Installationen und Präsentationen beschäftigen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Raum, z.B. Präsentation von Videoarbeiten auf verschiedenen Materialien in einer bestimmten Anordnung – interaktive Kommunikation mit dem Bildschirm über WebCam und/oder Mikrophone etc. Voraussetzungen: Grundkenntnisse in der Handhabung digitaler Medien sollten vorhanden sein. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen einer multimedialen Installation bzw. eines multimedialen Konzeptes, Ausstellungsbeteiligung

192-502 Gestalten mit Medien | Plakatgestaltung (mit InDesign) (Seminar)

Die Lehrveranstaltung bietet Basiswissen zur Plakatgestaltung auf der Grundlage von Kenntnissen zu Typografie und Layout. Den Studentinnen und Studenten wird der Umgang mit entsprechender Software vermittelt. Ausgehend davon sollen eigene Plakatentwürfe bis hin zur Druckreife erstellt werden. Die Ergebnisse werden in einer abschließenden Präsentation besprochen. Erfahreneren Teilnehmern bietet die Veranstaltung die Möglichkeit, ihre Kenntnisse zu vertiefen. Beispiele wesentlicher Arbeitsschritte: ζ Funktionen

und Werkzeugpalette adäquater Software (InDesign) ; Basiswissen Typografie (Zeilenverbund, Laufweite usw.) ; Schriftarten ; Layout und Gestaltung ; Kombination von Text und Bild ; Speichermöglichkeiten, Datei-Formate und Druckvorbereitung Weitere Lehrbereiche und praktische Bezüge: ; Plakatanalyse ; Historischer Kontext (Geschichte der Plakatgestaltung) ; Qualifizierung in Bereichen angewandter Gestaltung ; Anwendungsmöglichkeiten im Kunstunterricht (Lehrplanbezug, Beispiele von U ... (weiter siehe Digicampus)

193-503 Gestalten mit Medien| Fotografie in Farbe (A+ V) (Seminar)

Das Seminar nähert sich fortgeschrittenen fotografischen Verfahren an und setzt sich mit den Besonderheiten der Entwicklung und Verarbeitung von Farbfilmen und -fotografien auseinander. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Das Seminar richtet sich an Fortgeschrittene, die bereits erste Erfahrungen im Umgang mit analogen Techniken haben, ist aber auch für engagierte Neulinge zugänglich. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist fü ... (weiter siehe Digicampus)

194-504 Gestalten mit Medien| Negative für alternative Prozesse - Cyanotypie (A+ V) (Seminar)

Das Seminar nähert sich spielerisch experimentellen fotografischen Verfahren an und verbringt historische analoge Prozesse in Dialog mit modernen, teils digitalen Techniken. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen unterschiedlicher Verfahren widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Ausgang für eigenständige Experimente bildet die intensive, praktische Auseinandersetzung mit Talbotypie, Albumindruck und Cyanotypie, also der Herstellung eigener Fotopapiere und deren Verwendung. Für die Teilnahme am Seminar ist keine Kamera erforderlich. Das Seminar bedarf keiner speziellen fotografischen Vorbildung, erfordert aber eigenständiges und diszipliniertes Arbeiten. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Kunstpädagogische Kompetenzen - Aufbau II - Fläche

Künstl. Studienarbeit, Künstlerische Studienarbeit als Mappe, Fläche

Modul KUN-0013 (= BAK-NF-21): Kunstpädagogische Kompetenzen - Vertiefung I - Kunstdidaktik (= Kunstpädagogische Kompetenzen – Vertiefung)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Constanze Kirchner		
Inhalte: Ziel des Moduls ist, vertiefte Kenntnisse über Vermittlungsprozesse und die Entwicklung und Begründung von Unterrichtsinhalten und Unterrichtsverfahren zu erwerben. Die Studierenden sollen Kenntnisse über die Geschichte des Kunstunterrichts, über kunstdidaktische Theoriebildungen und Positionen erlangen. Sie sollen zudem Erfahrungen in der Vermittlungspraxis sammeln. Die eigene ästhetische Praxis wie das eigene kunstwissenschaftliche Arbeiten werden so in Struktur und Methode reflektiert, so dass Perspektiven didaktischen Handelns entwickelt werden. Durch die Hausarbeit werden die erzielten Kompetenzen in schriftlicher Form wissenschaftlich aufgearbeitet und inhaltlich vertieft.		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefte fachliche Kenntnisse v.a. im Bereich Kunstdidaktik Fähigkeit, eigene Forschungsansätze zu entwickeln Fähigkeit der Entwicklung von Lehrstrukturen Begreifen der eigenen bildnerischen Praxis als Grundlage des Kunstunterrichts bzw. der theoretisch-wissenschaftlichen Arbeit		
Bemerkung: Fachsemesterempfehlung: siehe exemplarischer Studienverlaufsplan		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 124 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 56 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Bestandenes Modul KUN-0001 (BAK-HF-01; BAK-NF-01; RsK-UF-01; GsHsK-UF-01)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Kunstdidaktik Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 147-301 Kunstdidaktik (A + V) Bildkompetenzen erkennen, entwickeln und fördern (Seminar) Das Fördern von Bildkompetenzen in Produktion und Rezeption setzt voraus, die individuelle Ausgangslage von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Bezug auf ihr rezeptives und bildnerisches Vermögen zu erkennen. Häufig fällt auf, dass vielfältige, höchst unterschiedliche Entwicklungsvoraussetzungen vorhanden sind, die sich im bildnerischen Tun zeigen: Ideenreichtum, Detailgenauigkeit, Farbkomposition, Konstruktionsvielfalt, Körperausdruck, räumliches Darstellungsvermögen, Unkonventionalität, Durchhaltevermögen, Handgeschicklichkeit usw. sind Aspekte, die mehr oder weniger ausgeprägt das bildnerisch-ästhetische Verhalten bestimmen. Diese Heterogenität der Lernausgangslage gilt auch für die rezeptiven Fähigkeiten: Welche

Bildpräferenzen gibt es, welche Erfahrungen mit Kunstwerken, Design und ästhetischen Alltagsphänomenen liegen vor, welches Analysevermögen? Gelingt es, die rezeptiven und bildgestalterischen Stärken zu analysieren und zu fördern, wirken sich diese Maßnahmen nicht nur |
... (weiter siehe Digicampus)

148-302 Kunstdidaktik (A + V) | Erkennen und Fördern von besonderen Begabungen im Kunstunterricht (Seminar)

Wie gehen Lehrkräfte mit unterschiedlichen Begabungen im Kunstunterricht um? Wie können heterogene Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler erkannt werden? Wie können Lehrkräfte im Kunstunterricht individuell fördern und beraten? In diesem Seminar gehen wir diesen Fragen, basierend auf kunstpädagogischen und psychologischen Grundlagen nach. Durch den Einsatz von Videovignetten aus dem Kunstunterricht und der eigenen Erprobung unterschiedlicher diagnostischer Mittel, werden Vor- und Nachteile unterschiedlicher diagnostischer Zugänge diskutiert und reflektiert. Darauf aufbauend wird gemeinsam im Seminar ein diagnostisches Instrument entwickelt.

149-303 Kunstdidaktik | Museumspädagogik (Seminar)

2SWS Kunstdidaktik Museumspädagogik (Blockseminar) Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Nach einer Einführung werden in externen Lehrveranstaltungen spezifische Museums- / Ausstellungsansätze vor Ort in Augsburg und München gemeinsam betrachtet sowie im Detail erarbeitet um in der abschliessenden Diskussion kunstdidaktische Konzepte auf ihre Wirksamkeit zu untersuchen. Zur Einführung: Ackermann, Felix, u.a. (Hrsg.), Partizipative Erinnerungsräume: Dialogische Wissensbildung in Museen und Ausstellungen, Bielefeld 2013 Thomas Brune (Hrsg.), Hin und Her - Dialoge in Museen zur Alltagskultur: aktuelle Positionen zur Besucherpartizipation, Bielefeld 2015 Köhne, Eckhart, Museumsbenutzer zu Nutzern machen, Karlsruhe 2016 Lochmann, Hans, Standards für Museen, Berlin 2006 Reitstätter, Luise, Die Ausstellung verhandeln: Von Interaktionen im musealen Raum, Bielefeld 2015 Siebenmorgen, Harald, Museen neu denken, Karlsruhe 2014 Staube, Gisela, das Museum al
... (weiter siehe Digicampus)

150-304 Kunstdidaktik | Aktionsraum Museum (Seminar)

2SWS S – Kunstdidaktik: AKTIONSRaum MUSEUM Das Seminar bietet eine Einführung in Ursprung und Entwicklung des Kunstmuseums. In thematisch aufbauenden Sitzungen werden Zielsetzungen, aktuelle Konzepte und Methoden des Museumswesen und zeitgemässer Vermittlungsansätze vorgestellt und diskutiert. Zur Einführung: Oskar Bätschmann, Ausstellungskünstler. Kult und Karriere im modernen Kunstsystem, Köln 1998 Bredekamp, H.: Antikensehnsucht und Maschinenglauben. Die Geschichte der Kunstammer und die Zukunft der Kunstgeschichte, Berlin 1993, 2000 Hans-Dieter Huber u.a. (Hrsg.), Kunst des Ausstellens: Beiträge Statements Diskussionen, Stuttgart 2002 Kunstforum International, Die neue Auftragskunst?, Band 244, Köln 2017 James Putnam, Art & Artifact: The Museum as Medium, London 2009 Erwerb von LP: Mündlich vorgetragenes Kurzreferat und Abgabe Dokumentation Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen.
... (weiter siehe Digicampus)

151-307 Kunstdidaktik | Außerschulische Lernorte mit Exkursionen (Seminar)

Modulteil: Kunstdidaktik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

147-301 Kunstdidaktik (A + V) | Bildkompetenzen erkennen, entwickeln und fördern (Seminar)

Das Fördern von Bildkompetenzen in Produktion und Rezeption setzt voraus, die individuelle Ausgangslage von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Bezug auf ihr rezeptives und bildnerisches Vermögen zu erkennen. Häufig fällt auf, dass vielfältige, höchst unterschiedliche Entwicklungsvoraussetzungen vorhanden sind, die sich im bildnerischen Tun zeigen: Ideenreichtum, Detailgenauigkeit, Farbkomposition, Konstruktionsvielfalt, Körperausdruck, räumliches Darstellungsvermögen, Unkonventionalität, Durchhaltevermögen, Handgeschicklichkeit usw. sind Aspekte, die mehr oder weniger ausgeprägt das bildnerisch-ästhetische Verhalten bestimmen. Diese Heterogenität der Lernausgangslage gilt auch für die rezeptiven Fähigkeiten: Welche

Bildpräferenzen gibt es, welche Erfahrungen mit Kunstwerken, Design und ästhetischen Alltagsphänomenen liegen vor, welches Analysevermögen? Gelingt es, die rezeptiven und bildgestalterischen Stärken zu analysieren und zu fördern, wirken sich diese Maßnahmen nicht nur |
... (weiter siehe Digicampus)

148-302 Kunstdidaktik (A + V) | Erkennen und Fördern von besonderen Begabungen im Kunstunterricht
(Seminar)

Wie gehen Lehrkräfte mit unterschiedlichen Begabungen im Kunstunterricht um? Wie können heterogene Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler erkannt werden? Wie können Lehrkräfte im Kunstunterricht individuell fördern und beraten? In diesem Seminar gehen wir diesen Fragen, basierend auf kunstpädagogischen und psychologischen Grundlagen nach. Durch den Einsatz von Videovignetten aus dem Kunstunterricht und der eigenen Erprobung unterschiedlicher diagnostischer Mittel, werden Vor- und Nachteile unterschiedlicher diagnostischer Zugänge diskutiert und reflektiert. Darauf aufbauend wird gemeinsam im Seminar ein diagnostisches Instrument entwickelt.

149-303 Kunstdidaktik | Museumspädagogik (Seminar)

2SWS Kunstdidaktik Museumspädagogik (Blockseminar) Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Nach einer Einführung werden in externen Lehrveranstaltungen spezifische Museums- / Ausstellungsansätze vor Ort in Augsburg und München gemeinsam betrachtet sowie im Detail erarbeitet um in der abschliessenden Diskussion kunstdidaktische Konzepte auf ihre Wirksamkeit zu untersuchen. Zur Einführung: Ackermann, Felix, u.a. (Hrsg.), Partizipative Erinnerungsräume: Dialogische Wissensbildung in Museen und Ausstellungen, Bielefeld 2013 Thomas Brune (Hrsg.), Hin und Her - Dialoge in Museen zur Alltagskultur: aktuelle Positionen zur Besucherpartizipation, Bielefeld 2015 Köhne, Eckhart, Museumsbenutzer zu Nutzern machen, Karlsruhe 2016 Lochmann, Hans, Standards für Museen, Berlin 2006 Reitstätter, Luise, Die Ausstellung verhandeln: Von Interaktionen im musealen Raum, Bielefeld 2015 Siebenmorgen, Harald, Museen neu denken, Karlsruhe 2014 Staube, Gisela, das Museum al
... (weiter siehe Digicampus)

150-304 Kunstdidaktik | Aktionsraum Museum (Seminar)

2SWS S – Kunstdidaktik: AKTIONSRaum MUSEUM Das Seminar bietet eine Einführung in Ursprung und Entwicklung des Kunstmuseums. In thematisch aufbauenden Sitzungen werden Zielsetzungen, aktuelle Konzepte und Methoden des Museumswesen und zeitgemässer Vermittlungsansätze vorgestellt und diskutiert. Zur Einführung: Oskar Bätschmann, Ausstellungskünstler. Kult und Karriere im modernen Kunstsystem, Köln 1998 Bredekamp, H.: Antikensehnsucht und Maschinenglauben. Die Geschichte der Kunstammer und die Zukunft der Kunstgeschichte, Berlin 1993, 2000 Hans-Dieter Huber u.a. (Hrsg.), Kunst des Ausstellens: Beiträge Statements Diskussionen, Stuttgart 2002 Kunstforum International, Die neue Auftragskunst?, Band 244, Köln 2017 James Putnam, Art & Artifact: The Museum as Medium, London 2009 Erwerb von LP: Mündlich vorgetragenes Kurzreferat und Abgabe Dokumentation Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen.
... (weiter siehe Digicampus)

151-307 Kunstdidaktik | Außerschulische Lernorte mit Exkursionen (Seminar)

Prüfung

Kunstpädagogische Kompetenzen - Vertiefung I - Kunstdidaktik

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul KUN-0017 (= BAK-NF-31): Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit I - Raum (= Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit I)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Sabine Barth		
Inhalte: Die Studierenden vertiefen ihre Kompetenzen in den Bereichen des räumlichen Gestaltens.		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung künstlerischer und technischer Kompetenzen • Schulung des räumlichen Denkens • Eigenständiges, kompetentes, bildnerisches Arbeiten in unterschiedlichen Werkstätten 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 28 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 212 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Bestandenes Modul KUN-0001 (BAK-NF-01)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Gestalten im Raum Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 124-163 Gestalten im Raum Wachs im Unterricht (B I +II) (Seminar) Kennenlernen diverser Gipswerkstoffe (Gipse, Gipsbinden, Gipskarton, Gipsmischwerkstoffe) und Vermittlung vielfältiger Werkverfahren wie beispielsweise Abguss, Auftrag, Gipsschnitt, Stuccolustro, Stuckmarmor, Sgraffito, ... Erforschung der bildnerischen Möglichkeiten und ihrer Umsetzungen im Unterricht. 127-185 Gestalten im Raum Werken Schmuck (Seminar) 132-170 Gestalten im Raum Keramik im Unterricht (Seminar) Thema Keramisches Gefäß Technik Plattentechnik Ablauf - Entwerfen eines keramischen Gefäßes - Herstellung und Zuschneiden von Tonplatten - Verbinden der Einzelteile - Oberflächengestaltung mit Engobe und / oder Glasur Werkzeuge mitbringen: - Küchenmesser (keine gezackte Klinge) - Gabel 134-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung Keramik (Seminar) 135-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung Keramik (Seminar) 137-183 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung Holz konstruktiv (Seminar) Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

170-450 Gestalten im Raum| Speckstein u. ital. Kalkstein

Grundlegende Werktechniken werden für das Material Speckstein und ital. Kalkstein erlernt. Vorgestellte Themen werden zu eigenen künstlerischen Konzepten ausgearbeitet und durch Behauen, Raspeln und Schleifen in eine Skulptur konkreter und abstrakter Formensprache umgesetzt. Ziel ist das Schaffen eines ausgearbeiteten Werkstückes das für die Gestaltung der Mappe geeignet ist.

172-452 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

Grundlegende Werktechniken werden für das Material ital. Kalkstein erlernt. Vorgestellte Themen werden zu eigenen künstlerischen Konzepten ausgearbeitet und durch Behauen, Raspeln und Schleifen in eine Skulptur konkreter und abstrakter Formensprache umgesetzt. Ziel ist das Schaffen eines ausgearbeiteten Werkstückes das für die Gestaltung der Mappe geeignet ist.

173-452 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

176-455 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

177-456 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

178-457 Gestalten im Raum| Kunst im öffentlichen Raum (Seminar)

Beim Bildhauersymposium Heideneheim wurden über einen Zeitraum von 8 Jahren von örtlicher Industrie und zeitgenössischen Künstlern Konzepte die von Seiten der Künstler konzipiert waren gemeinsam umgesetzt. Wir werden auf dessen Spuren gemeinsam mit dem Kurator und Museumsleiter Dr. René Hirner den zeitgenössischen Kunstbegriff erörtern. Im 2. Teil des Seminars werden in Gruppen eigene Konzeptionen für Kunstwerke im öffentlichen Raum entstehen. Eingeladen werden dazu blinde Künstler da ein Schwerpunkt im Bereich Synästhesie geplant ist. Der 3. Teil des Seminars soll der Ausarbeitung, Umsetzung, Präsentation und Vermittlung der entstandenen Konzepte dienen.

179-458 Gestalten im Raum | Keramik - Portrait und Büste

In dem Seminar Portrait und Büste (nur für Hauptfach-Studierende!) werden die Grundlagen des dreidimensionalen Gestaltens vermittelt und erlernt. Die Gestaltungsmodi figürlich und abstrakt stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Thematischer Schwerpunkt bildet das Portrait und die Büste. Ausgehend von anatomischen Studien plastizieren wir sowohl kleinformatige, als auch lebensgroße Werkstücke. Themen wie Selbstportrait, Portrait, Karikatur, Protagonisten einer kunstgeschichtlichen Stilepoche oder verschiedener Lebensalter können vertiefend erarbeitet werden. Es werden Grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien materialgerechten Arbeitens mit Ton in der Praxis erprobt.

180-459 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

181-460 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

183-466 Gestalten im Raum| Konzeptionelle, Konkrete und Elementare Plastik (Seminar)

184-465 Gestalten im Raum| Installatives Gestalten (Seminar)

186-480 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

188-483 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

189-484 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

190-485 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

Prüfung

Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit I - Raum

Künstl. Studienarbeit, Künstlerische Studienarbeit als Mappe oder als Präsentation, Raum

Modul KUN-0018 (= BAK-NF-32): Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit II (= Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit II)	10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Urs Freund	
<p>Inhalte: Aus folgenden Bereichen ist ein Schwerpunkt zu wählen:</p> <p><u>A - Kunstwissenschaft</u></p> <p>Wird der Schwerpunkt in der kunstwissenschaftlichen Forschung gewählt, sollen die Studierenden zeigen, dass sie anhand von geeigneten hermeneutischen, qualitativen oder quantitativen Forschungsmethoden eigenständig ein Forschungsvorhaben formulieren und konkretisieren können sowie selbstständig planen, durchführen und die Forschungsergebnisse darstellen können.</p> <p><u>B – Kunstdidaktik</u></p> <p>Die Studierenden wählen einen Schwerpunkt in der Lehre oder kunstdidaktischen Forschung.</p> <p>Wird der Schwerpunkt in der Lehre gewählt, sollen die Studierenden zeigen, dass sie Modelle ästhetisch-praktischer und theoretischer Auseinandersetzungen für Vermittlungskontexte entwickeln und als kunstdidaktische Position reflektieren können. So sollen sie fachspezifische Konzeptionen und Methoden der Kunstpädagogik nutzen und daraus begründete Strukturen für eigene Vermittlungsvorhaben entwickeln können.</p> <p>Zudem sollen sie alters- und entwicklungsgemäße sowie schulformbezogene fachspezifische Vermittlungs- und Interaktionsprozesse in Kunstunterricht und Schule – einschließlich der Informations- und Kommunikationstechnologien – planen, initiieren, leiten und reflektiert analysieren können.</p> <p>Wird der Schwerpunkt in der kunstdidaktischen Forschung gewählt, sollen die Studierenden zeigen, dass sie anhand von geeigneten qualitativen oder quantitativen Forschungsmethoden eigenständig ein Forschungsvorhaben formulieren und konkretisieren können sowie selbstständig planen, durchführen und die Forschungsergebnisse darstellen können.</p> <p><u>C - Kunstpraxis</u></p> <p>Wählen die Studierenden einen Schwerpunkt in der bildnerischen Praxis, sollen sie zeigen, dass sie relevante und exemplarische Fragestellungen und Themenfelder aus dem Bereich der Kunst, der visuellen Alltagskultur, der gestalteten Umwelt oder dem gesellschaftlichem Leben finden, inhaltlich strukturieren und konzeptionieren sowie als Prozess künstlerischer und gestalterischer Auseinandersetzung entwerfen und für die Ausbildung eines eigenen künstlerischen Schwerpunktes nutzen können. Anhand des künstlerischen Projektes soll sichtbar werden, dass die Studierenden kreative Konzeptideen entwickeln können und mit angemessenen Umsetzungsmöglichkeiten, die insbesondere die jeweils spezifischen medialen Darstellungsmöglichkeiten reflektieren, experimentieren können. Am Ende steht eine konzeptionell selbstständig entwickelte Ausstellung eigener künstlerischer Arbeiten bzw. eine Präsentation der Arbeiten in einer anderen geeigneten Form.</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>A - Kunstwissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines individuellen Schwerpunktes im Studium • Eigenständige Planung, Durchführung und Darstellung von Forschungsvorhaben • Eigenständiges, sinnvolles Zeitmanagement bei der Umsetzung von Projekten <p><u>B – Kunstdidaktik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines individuellen Schwerpunktes im Studium 	

- Eigenständige Planung, Durchführung und Darstellung von Forschungsvorhaben
- Eigenständige Planung, Durchführung und Reflexion von didaktischen Projekten
- Eigenständiges, sinnvolles Zeitmanagement bei der Umsetzung von Projekten

C – Kunstpraxis

- Entwicklung eines individuellen Schwerpunktes im Studium
- Eigenständige Planung, Durchführung und Darstellung von künstlerischen Projektarbeiten
- Eigenständiges, sinnvolles Zeitmanagement bei der Umsetzung von Projekten

Bemerkung:

Fachsemesterempfehlung: siehe exemplarischer Studienverlauf

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 300 Std.

28 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

272 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:

Bestandenes Modul KUN-0001 (BAK-HF-01; BAK-NF-01)

ECTS/LP-Bedingungen:

Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

Empfohlenes Fachsemester:

Minimale Dauer des Moduls:

1 Semester

SWS:

2

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Modulteile

Modulteil: Kunstwissenschaft (A), oder Kunstdidaktik (B), oder Kunstpraxis (C) – Gestalten in der Fläche/ Gestalten im Raum/Gestalten mit Medien/Spielformen

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

120-143 Gestalten in der Fläche| Textil (Seminar)

Wer am ersten Termin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Das Seminar gibt Einblick in das Arbeiten in der Modewelt von der Themenfindung über die historische Recherche über das handwerkliche Arbeiten im Atelier bis zum medienwirksamen Branding. Diese Verbindung von Theorie und Praxis soll zu eigenständigen, experimentellen Versuchen anleiten; die daraus entwickelte praktische Arbeit kann für die Flächenmappe verwendet werden. Zur Einführung: Robert Fairer, Unseen, München 2017 Suzy Menkes u.a. (Hrsg.), Fashion Designers A-Z, Köln 2017 Barbara Vinkes, Die Blumen der Mode, Stuttgart 2017 Eiblmayr, Silvia, Die Frau als Bild. Der weibliche Körper in der Kunst des 20. Jahrhunderts, Berlin 1993 Krämer, Felix, Geschlechterkampf: Franz von Stuck bis Frida Kahlo München 2016 <http://www.muenchner-stadtmuseum.de/sammlungen/modetextilienkostuem/vonparish-kostuembibliothek.html> <http://www.talbotrunhof.com> <http://www.vogue.de>
... (weiter siehe Digicampus)

122-161 Gestalten im Raum | Papier - Papier und Pappmaché (Seminar)

124-163 Gestalten im Raum| Wachs im Unterricht (B I +II) (Seminar)

Kennenlernen diverser Gipswerkstoffe (Gipse, Gipsbinden, Gipskarton, Gipsmischwerkstoffe) und Vermittlung vielfältiger Werkverfahren wie beispielsweise Abguss, Auftrag, Gipsschnitt, Stuccolustro, Stuckmarmor, Sgraffito, ... Erforschung der bildnerischen Möglichkeiten und ihrer Umsetzungen im Unterricht.

127-185 Gestalten im Raum| Werken Schmuck (Seminar)

139-191 Gestalten mit Medien| Fotografie und Bildbearbeitung (Seminar)

Analyse der Faktoren, die zum fotografischen Endprodukt führen und deren Erprobung in zielgerichteten Übungen. Erarbeitung gestalterischer Strategien zur individuellen Bildfindung. Vermittlung der Grundlagen der Bildbearbeitung von Bildoptimierung bis Bildmanipulation und Bildsynthese.

144-203 Kunstwissenschaft (A+V)| Werkanalyse in Münchner Museen (Seminar)

145-204 Kunstwissenschaft (A+V) Bildgeschichte und Bildreflexion Was ist ein Bild (Seminar)

146-205 Kunstwissenschaft | Ästhetiktheorie (Vorlesung)

Die Vorlesung untersucht, inwieweit die Frage "Was ist Kunst?" auf metaphysische, analytische, kunstsoziologische, ästhetische oder juristische Weise beantwortet werden kann.

147-301 Kunstdidaktik (A + V)| Bildkompetenzen erkennen, entwickeln und fördern (Seminar)

Das Fördern von Bildkompetenzen in Produktion und Rezeption setzt voraus, die individuelle Ausgangslage von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Bezug auf ihr rezeptives und bildnerisches Vermögen zu erkennen. Häufig fällt auf, dass vielfältige, höchst unterschiedliche Entwicklungsvoraussetzungen vorhanden sind, die sich im bildnerischen Tun zeigen: Ideenreichtum, Detailgenauigkeit, Farbkomposition, Konstruktionsvielfalt, Körperausdruck, räumliches Darstellungsvermögen, Unkonventionalität, Durchhaltevermögen, Handgeschicklichkeit usw. sind Aspekte, die mehr oder weniger ausgeprägt das bildnerisch-ästhetische Verhalten bestimmen. Diese Heterogenität der Lernausgangslage gilt auch für die rezeptiven Fähigkeiten: Welche Bildpräferenzen gibt es, welche Erfahrungen mit Kunstwerken, Design und ästhetischen Alltagsphänomenen liegen vor, welches Analysevermögen? Gelingt es, die rezeptiven und bildgestalterischen Stärken zu analysieren und zu fördern, wirken sich diese Maßnahmen nicht nur |
... (weiter siehe Digicampus)

148-302 Kunstdidaktik (A + V)| Erkennen und Fördern von besonderen Begabungen im Kunstunterricht (Seminar)

Wie gehen Lehrkräfte mit unterschiedlichen Begabungen im Kunstunterricht um? Wie können heterogene Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler erkannt werden? Wie können Lehrkräfte im Kunstunterricht individuell fördern und beraten? In diesem Seminar gehen wir diesen Fragen, basierend auf kunstpädagogischen und psychologischen Grundlagen nach. Durch den Einsatz von Videovignetten aus dem Kunstunterricht und der eigenen Erprobung unterschiedlicher diagnostischer Mittel, werden Vor- und Nachteile unterschiedlicher diagnostischer Zugänge diskutiert und reflektiert. Darauf aufbauend wird gemeinsam im Seminar ein diagnostisches Instrument entwickelt.

150-304 Kunstdidaktik| Aktionsraum Museum (Seminar)

2SWS S – Kunstdidaktik: AKTIONSRaum MUSEUM Das Seminar bietet eine Einführung in Ursprung und Entwicklung des Kunstmuseums. In thematisch aufbauenden Sitzungen werden Zielsetzungen, aktuelle Konzepte und Methoden des Museumswesen und zeitgemässer Vermittlungsansätze vorgestellt und diskutiert. Zur Einführung: Oskar Bätschmann, Ausstellungskünstler. Kult und Karriere im modernen Kunstsystem, Köln 1998 Bredekamp, H.: Antikensehnsucht und Maschinenglauben. Die Geschichte der Kunstammer und die Zukunft der Kunstgeschichte, Berlin 1993, 2000 Hans-Dieter Huber u.a. (Hrsg.), Kunst des Ausstellens: Beiträge Statements Diskussionen, Stuttgart 2002 Kunstforum International, Die neue Auftragskunst?, Band 244, Köln 2017 James Putnam, Art & Artifact: The Museum as Medium, London 2009 Erwerb von LP: Mündlich vorgetragenes Kurzreferat und Abgabe Dokumentation Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen.
... (weiter siehe Digicampus)

151-307 Kunstdidaktik| Außerschulische Lernorte mit Exkursionen (Seminar)

157-402 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

158-403 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um

das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

160-420 Gestalten in der Fläche | Drucken - Holzschnitt (Seminar)

161-421 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

162-422 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

163-423 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

166-430 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, Mappenvorlage

167-432 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

168-433 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

169-440 Theorie und Praxis Raum| Konstruktion (Seminar)

170-450 Gestalten im Raum| Speckstein u. ital. Kalkstein

Grundlegende Werktechniken werden für das Material Speckstein und ital. Kalkstein erlernt. Vorgestellte Themen werden zu eigenen künstlerischen Konzepten ausgearbeitet und durch Behauen, Raspeln und Schleifen in eine Skulptur konkreter und abstrakter Formensprache umgesetzt. Ziel ist das Schaffen eines ausgearbeiteten Werkstückes das für die Gestaltung der Mappe geeignet ist.

171-451 Gestalten im Raum| Bühnengestaltung (Seminar)

Wir befassen uns mit den ästhetischen, dramaturgischen, inszenatorischen und technischen Aspekten, auf denen die Entwicklung eines Bühnenbildes beruht. Dazu gehört die Arbeit mit Text und Bild und räumliche Versuche im kleineren Modellmaßstab. Voraussichtlich wird eine Zusammenarbeit mit dem Unimusal stattfinden, so dass wir uns mit dem vorgegebenen Stück auseinandersetzen und in der praktischen Umsetzung die Gestaltung eines szenischen Raumes in 1:1 und unter aufführungs- und inszenierungspraktischen Bedingungen erarbeiten.

172-452 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

Grundlegende Werktechniken werden für das Material ital. Kalkstein erlernt. Vorgestellte Themen werden zu eigenen künstlerischen Konzepten ausgearbeitet und durch Behauen, Raspeln und Schleifen in eine Skulptur konkreter und abstrakter Formensprache umgesetzt. Ziel ist das Schaffen eines ausgearbeiteten Werkstückes das für die Gestaltung der Mappe geeignet ist.

173-452 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

174-453 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

175-454 Gestalten im Raum | Gips (A + V) (Seminar)

176-455 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

177-456 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

178-457 Gestalten im Raum| Kunst im öffentlichen Raum (Seminar)

Beim Bildhauersymposium Heideneheim wurden über einen Zeitraum von 8 Jahren von örtlicher Industrie und zeitgenössischen Künstlern Konzepte die von Seiten der Künstler konzipiert waren gemeinsam umgesetzt. Wir werden auf dessen Spuren gemeinsam mit dem Kurator und Museumsleiter Dr. René Hirner den zeitgenössischen Kunstbegriff erörtern. Im 2. Teil des Seminars werden in Gruppen eigene Konzeptionen für Kunstwerke im öffentlichen Raum entstehen. Eingeladen werden dazu blinde Künstler da ein Schwerpunkt im Bereich Synästhesie geplant ist. Der 3. Teil des Seminars soll der Ausarbeitung, Umsetzung, Präsentation und Vermittlung der entstandenen Konzepte dienen.

179-458 Gestalten im Raum | Keramik - Portrait und Büste

In dem Seminar Porträt und Büste (nur für Hauptfach-Studierende!) werden die Grundlagen des dreidimensionalen Gestaltens vermittelt und erlernt. Die Gestaltungsmodi figurlich und abstrakt stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Thematischer Schwerpunkt bildet das Portrait und die Büste. Ausgehend von anatomischen Studien plastizieren wir sowohl kleinformatige, als auch lebensgroße Werkstücke. Themen wie Selbstportrait, Portrait, Karikatur, Protagonisten einer kunstgeschichtlichen Stilepoche oder verschiedener Lebensalter können vertiefend erarbeitet werden. Es werden grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien materialgerechten Arbeitens mit Ton in der Praxis erprobt.

180-459 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

181-460 Gestalten im Raum | Metall (Seminar)

183-466 Gestalten im Raum | Konzeptionelle, Konkrete und Elementare Plastik (Seminar)

184-465 Gestalten im Raum | Installatives Gestalten (Seminar)

185-436 Gestalten in der Fläche | Zeichnen experimentell (Seminar)

188-483 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

189-484 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

190-485 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

191-501 Gestalten mit Medien | (Seminar)

Videoarbeiten, interaktive Module, Flash-Anwendungen, digitale Malereien und vieles mehr sollen zu künstlerischen Konzepten zusammenwachsen. Dazu werden wir uns mit den Programmen Adobe Premiere, Adobe AfterEffects, Adobe Flash, Soundprogrammen und ihrer möglichen Kombination zu interaktiven Installationen und Präsentationen beschäftigen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Raum, z.B. Präsentation von Videoarbeiten auf verschiedenen Materialien in einer bestimmten Anordnung – interaktive Kommunikation mit dem Bildschirm über WebCam und/oder Mikrophone etc. Voraussetzungen: Grundkenntnisse in der Handhabung digitaler Medien sollten vorhanden sein. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen einer multimedialen Installation bzw. eines multimedialen Konzeptes, Ausstellungsbeteiligung

192-502 Gestalten mit Medien | Plakatgestaltung (mit InDesign) (Seminar)

Die Lehrveranstaltung bietet Basiswissen zur Plakatgestaltung auf der Grundlage von Kenntnissen zu Typografie und Layout. Den Studentinnen und Studenten wird der Umgang mit entsprechender Software vermittelt. Ausgehend davon sollen eigene Plakatentwürfe bis hin zur Druckreife erstellt werden. Die Ergebnisse werden in einer abschließenden Präsentation besprochen. Erfahreneren Teilnehmern bietet die Veranstaltung die Möglichkeit, ihre Kenntnisse zu vertiefen. Beispiele wesentlicher Arbeitsschritte: ∩ Funktionen und Werkzeugpalette adäquater Software (InDesign) ∩ Basiswissen Typografie (Zeilenverbund, Laufweite usw.) ∩ Schriftarten ∩ Layout und Gestaltung ∩ Kombination von Text und Bild ∩ Speichermöglichkeiten, Datei-Formate und Druckvorbereitung Weitere Lehrbereiche und praktische Bezüge: ∩ Plakatanalyse ∩ Historischer Kontext (Geschichte der Plakatgestaltung) ∩ Qualifizierung in Bereichen angewandter Gestaltung ∩ Anwendungsmöglichkeiten im Kunstunterricht (Lehrplanbezug, Beispiele von U ... (weiter siehe Digicampus)

193-503 Gestalten mit Medien | Fotografie in Farbe (A+ V) (Seminar)

Das Seminar nähert sich fortgeschrittenen fotografischen Verfahren an und setzt sich mit den Besonderheiten der Entwicklung und Verarbeitung von Farbfilmen und -fotografien auseinander. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Das Seminar richtet sich an Fortgeschrittene, die bereits erste Erfahrungen im Umgang mit analogen Techniken haben, ist aber auch für engagierte Neulinge zugänglich. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? -

Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist für ... (weiter siehe Digicampus)

194-504 Gestalten mit Medien| Negative für alternative Prozesse - Cyanotypie (A+ V) (Seminar)

Das Seminar nähert sich spielerisch experimentellen fotografischen Verfahren an und verbringt historische analoge Prozesse in Dialog mit modernen, teils digitalen Techniken. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen unterschiedlicher Verfahren widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Ausgang für eigenständige Experimente bildet die intensive, praktische Auseinandersetzung mit Talbotypie, Albumindruck und Cyanotypie, also der Herstellung eigener Fotopapiere und deren Verwendung. Für die Teilnahme am Seminar ist keine Kamera erforderlich. Das Seminar bedarf keiner speziellen fotografischen Vorbildung, erfordert aber eigenständiges und diszipliniertes Arbeiten. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu ... (weiter siehe Digicampus)

195-520 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

Prüfung

Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit II

Künstl. Studienarbeit, Bericht oder künstlerische Studienarbeit als Präsentation

Modul KUN-0022 (= BAK-HF-41, BAK-NF-41): Praktikum - Kunstdidaktik (= Praktikum)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Elisabetta Bresciani		
Inhalte: Die Studierenden sollen in einem kunstpädagogischen Praktikum ein didaktisches Projekt planen, organisieren und reflektieren.		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Erprobung von Fachmethoden • Einblicke in die Berufspraxis 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 122 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 28 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Bestandenes Modul KUN-0001 (BAK-HF-01; BAK-NF-01)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Kunstpädagogisches Praktikum - Kunstdidaktik

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

154-352 Kunstpädagogisches Praktikum BA HF/ NF (Praktikum)

Bitte nehmen Sie unbedingt Kontakt mit mir in einer Sprechstunde auf zur Vorbesprechung des Praktikumberichtes.

Modulteil: Praktikumsbegleitendes Seminar - Kunstdidaktik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

149-303 Kunstdidaktik| Museumspädagogik (Seminar)

2SWS Kunstdidaktik Museumspädagogik (Blockseminar) Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Nach einer Einführung werden in externen Lehrveranstaltungen spezifische Museums- / Ausstellungsansätze vor Ort in Augsburg und München gemeinsam betrachtet sowie im Detail erarbeitet um in der abschliessenden Diskussion kunstdidaktische Konzepte auf ihre Wirksamkeit zu untersuchen. Zur Einführung: Ackermann, Felix, u.a. (Hrsg.), Partizipative Erinnerungsräume: Dialogische Wissensbildung in Museen und Ausstellungen, Bielefeld 2013 Thomas Brune (Hrsg.), Hin und Her - Dialoge in Museen zur Alltagskultur: aktuelle Positionen zur Besucherpartizipation, Bielefeld 2015 Köhne, Eckhart, Museumsbenutzer zu Nutzern machen, Karlsruhe 2016 Lochmann, Hans, Standards für Museen, Berlin 2006 Reitstätter, Luise, Die Ausstellung verhandeln: Von Interaktionen im musealen Raum, Bielefeld 2015 Siebenmorgen, Harald, Museen neu denken, Karlsruhe 2014 Staube, Gisela, das Museum al
... (weiter siehe Digicampus)

150-304 Kunstdidaktik| Aktionsraum Museum (Seminar)

2SWS S – Kunstdidaktik: AKTIONSRaum MUSEUM Das Seminar bietet eine Einführung in Ursprung und Entwicklung des Kunstmuseums. In thematisch aufbauenden Sitzungen werden Zielsetzungen, aktuelle Konzepte und Methoden des Museumswesen und zeitgemässer Vermittlungsansätze vorgestellt und diskutiert. Zur Einführung: Oskar Bätschmann, Ausstellungskünstler. Kult und Karriere im modernen Kunstsystem, Köln 1998 Bredekamp, H.: Antikensehnsucht und Maschinenglauben. Die Geschichte der Kunstkammer und die Zukunft der Kunstgeschichte, Berlin 1993, 2000 Hans-Dieter Huber u.a. (Hrsg.), Kunst des Ausstellens: Beiträge Statements Diskussionen, Stuttgart 2002 Kunstforum International, Die neue Auftragskunst?, Band 244, Köln 2017 James Putnam, Art & Artifact: The Museum as Medium, London 2009 Erwerb von LP: Mündlich vorgetragenes Kurzreferat und Abgabe Dokumentation Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Praktikum - Kunstdidaktik

Bericht, unbenotet